

Inhalt

Vorwort	3
Die städtischen Kindertageseinrichtungen im Überblick	5
1. Leitbild	6
2. Beschreibung der Rahmenbedingungen der städtischen Kindertageseinrichtungen.....	10
3. Räumliche Rahmenbedingungen aller städtischen Einrichtungen.....	14
4. Personelle Bedingungen aller städtischen Einrichtungen.....	16
5. Pädagogische Gruppenbereiche der Einrichtung.....	19
6. Profil der städtischen Einrichtungen	21
7. Zusammenarbeit mit dem Träger.....	23
8. Beschreibung der inhaltlich-fachlichen Ausrichtung der pädagogischen Arbeit	25
a) Kategorie der Inklusion: Behinderung, Diversität, Gender	25
b) Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	26
c) Berücksichtigung der Besonderheiten aller Altersstufen.....	30
d) Bildungs- und Erziehungsauftrag, sprachliche Bildung und Dokumentation.....	32
e) Gesundheitsförderung, Schutzauftrag, sexualpädagogische Ausrichtung	35
f) Gesellschaftliche Teilhabe: Kinderrechte, Beteiligung u. Beschwerde, plusKita & Familienzentrum	37
g) Kinderschutz.....	41
9. Datenschutz.....	45
10. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	46
11. Teamarbeit und Teamentwicklung	48
12. Leitung.....	51
Anhang 1: Pädagogische Kernprozesse im QM.....	53
Anhang 2: Bewertung im QM.....	54

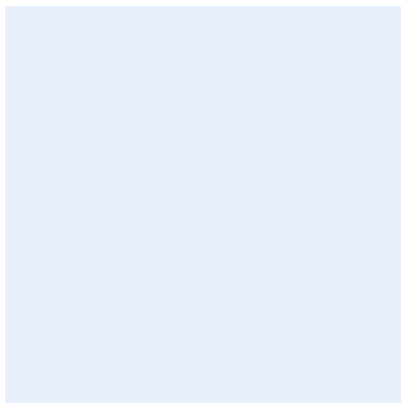
Wie werden Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit wertgeschätzt und unterstützt?

Für uns steht das Kind im Mittelpunkt und unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Entwicklung der einzelnen Kinder.

Sie werden darin bestärkt:

- Ihre Persönlichkeit zu entfalten
- Wärme und Zuwendung zu erfahren
- In ihrer Selbstständigkeit unterstützt zu werden
- Das Selbstbewusstsein zu stärken
- Sozialverhalten fördern und Regeln einüben
- Zur Handlungsfähigkeit führen
- Wissen, Fähigkeiten, Werte vermitteln
- Schulfähig zu werden

Diese Ziele führen zu einem Bildungskonzept welches Inhaltlich und praktisch Kinder für die nächst anstehende Entwicklungsstufe unterstützen.



b) Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Eltern sind die zentralen Bezugspersonen ihrer Kinder. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen ist uns daher sehr wichtig: Gemeinsam können wir die Kinder am besten begleiten.

Alle Eltern haben heute Fragen an die Erziehung und Bildung ihrer Kinder, z.B. Wie setze ich richtig und angemessen Grenzen? Wie halten wir es zuhause mit dem Fernsehen? Welche Ernährung braucht mein Kind? Zu den meisten Fragen gibt es unterschiedliche Sichtweisen und somit auch verschiedene Antworten. Dazu kommt, dass die Kinder und ihre Familien oft auch sehr unterschiedlich sind. Wir wollen die Eltern dabei unterstützen, die für sie und ihr Kind richtigen Antworten zu finden. Deswegen unterstützen wir den Austausch der Eltern untereinander und ermöglichen ihnen den Zugang zu Elternbildungsangeboten und -veranstaltungen. Wir führen auch selbst Elternbildungsveranstaltungen durch und greifen die vielfältigen Interessen und Fragen unserer Eltern auf. Dabei arbeiten wir mit externen Fachdiensten zusammen. Zu unseren Elternbildungsveranstaltungen sind auch die Eltern aus dem Umfeld unserer Kita eingeladen, deren Kind eine andere oder noch keine Kita besucht.

Indikator 3.2

Wir führen regelmäßig Elterngespräche. Mindestens einmal im Jahr tauschen wir uns mit den Eltern über die Entwicklung und den Entwicklungsstand ihres Kindes aus. Dabei machen wir den Eltern sowohl die zurückliegenden als auch die anstehenden Entwicklungsschritte anhand der Bildungsdokumentation, die wir für jedes Kind anlegen, nachvollziehbar. Wir verabreden mit ihnen konkrete Entwicklungsziele für ihr Kind, und wie diese umgesetzt werden. Zur Sicherung der Qualität der Entwicklungsgespräche bereiten wir diese in schriftlicher Form vor und nach. Verabredungen und Zielvereinbarungen werden dokumentiert. Wir sorgen für eine angemessene Verständigung mit Eltern, die nicht Deutsch sprechen, indem wir zum Beispiel Dolmetscher*innen hinzuziehen. Weitere Entwicklungsgespräche führen wir nach Bedarf. Darüber hinaus beraten wir Eltern hinsichtlich der Hinzuziehung weiterer Fachdienste und Fachstellen (z.B. Kinderärzte, Frühförderstelle, Logopädie, Ergotherapie, psychologische Beratungsstelle etc.) und unterstützen sie auf deren Wunsch bei der Kontaktaufnahme. Darüber hinaus stehen alle pädagogischen Fachkräfte in den Bring- und Abholsituation für Tür- und Angel-Gespräche zur Verfügung und beantworten Fragen oder geben Auskünfte.

Indikator 3.1

Indikator 1.4

Die Arbeit in einer Kita und besonders die Zusammenarbeit mit den Eltern bedarf der Mitwirkung der Eltern. Diese ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen die Eltern und ganz besonders den von den Eltern gewählten Elternbeirat dabei, die gesetzlichen Möglichkeiten der Mitwirkung wahrzunehmen. Über die Möglichkeit der Mitwirkung im Jugendamtselternbeirat informieren wir die Eltern des Elternbeirates. Wir sind mit dem Elternbeirat kontinuierlich im Austausch und suchen über ihn die Kommunikation mit der Elternschaft. Darüber hinaus beteiligen wir die Eltern an pädagogischen Angeboten und Aktivitäten. Wir ermutigen sie, ihre Ideen, Interessen und Wünsche einzubringen. Wir begrüßen es, wenn Eltern Aufgaben für die Kita und für die Elternschaft übernehmen und wenn sie ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen in unsere Arbeit einbringen.

Indikator 3.3

Eltern vertrauen uns ihr Kind in dem guten und begründeten Glauben an, dass es ihrem Kind bei uns gut geht und wir es individuell begleiten, umfassend fördern und gut auf die Schule vorbereiten. Da viele Kinder zuhause wenig über die Kita erzählen oder, wenn sie es tun, meist eher einzelne Ereignisse berichten, geben wir den Eltern in verschiedener Form Einblick in unsere Arbeit. Wir verfügen über eine schriftliche Konzeption und weiteres Informationsmaterial, zu dem Eltern über das Internet Zugang haben, oder welches wir ihnen beim Anmeldeggespräch aushändigen und erläutern. Wir nutzen Elternveranstaltungen, um über die pädagogische Arbeit, unsere Vorstellung von frühkindlicher Bildung und unsere Jahresplanung zu informieren. Darüber hinaus haben die Eltern nach Absprache mit uns die Möglichkeit zur Hospitation. Über das, was wir tagtäglich tun, informieren wir über unsere Infowand, die ausgehängte Wochenplanung und zum Beispiel über durch Fotos dokumentierte Angebote und Projekte.

Indikator 3.4

Wir suchen den Kontakt und den Austausch zu den Eltern. Die Meinung der Eltern ist uns wichtig. Wir sind offen für deren Wünsche und Anregungen, aber auch für deren Kritik. Dazu geben wir ihnen zeitnah eine Rückmeldung. Wir nutzen die regelmäßigen Elterngespräche, um uns ein Feedback von den Eltern zu holen. Nach Veranstaltungen, Aktionen etc. fragen wir die Eltern nach ihrer Einschätzung und bitten sie um eine Rückmeldung. Wir beziehen den Elternbeirat mit ein und schaffen Möglichkeiten für den Austausch der Eltern untereinander (z.B. auf Elternabenden, im Elterncafé etc.). Wir führen regelmäßig Elternbefragungen durch, reflektieren unsere Feedbackkultur und entwickeln diese weiter.

Indikator 3.5

Beschwerden seitens der Eltern bieten uns die Chance, die Zusammenarbeit weiter zu entwickeln. Jede Fachkraft nimmt Beschwerden entgegen und sucht mit den Eltern zusammen nach einer Lösung. Bei Beschwerden, die unseren Umgang mit den Kindern betreffen, haben wir bei der Lösungssuche die Bedürfnisse und Interessen des Kindes im Blick. Darüber hinaus können sich Eltern jederzeit direkt an die Leitung wenden. Probleme, für die wir nicht sofort eine Lösung finden können, besprechen wir im Team beziehungsweise mit der Leitung. Das Ergebnis dieser Besprechungen kommunizieren wir zeitnah mit den Eltern. Wir beziehen die Eltern, wenn immer möglich, in die Lösungssuche mit ein und überprüfen mit ihnen zusammen die Wirksamkeit der praktizierten Lösungen. Wenn die vereinbarten Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg haben, suchen wir nach einer anderen Lösung (siehe hierzu auch das Ablaufschema unter 7.).

Die Kita [REDACTED]: Erziehungspartnerschaft

Wir führen pro Jahr ein **Entwicklungsgespräch mit den Eltern** jedes Kindes (KiBiz-Anforderung § 9) und weitere Gespräche nach Bedarf. Wir vermitteln den Eltern den Entwicklungsstand und die Entwicklungsschritte ihres Kindes. Wir verabreden mit den Eltern Entwicklungsziele. Die Gespräche werden vor- und nachbereitet sowie dokumentiert. Wir sorgen für angemessene Verständigung mit Eltern, die nicht Deutsch sprechen. Wir beraten die Eltern hinsichtlich der Hinzuziehung weiterer Fachdienste und Fachstellen (z.B. Kinderärzte, Frühförderstelle, Logopädie, Ergotherapie, psychologische Beratungsstelle etc.) und unterstützen die Eltern bei der Kontaktaufnahme.

Wir geben den Eltern Informationen zu externen **Elternbildungsangeboten**. Wir führen regelmäßig Angebote zur Elternbildung durch. Unser Bildungsangebot richtet sich auch an Eltern, deren Kind unsere Einrichtung nicht besucht. Wir setzen von uns aus Themen und greifen die Bedarfe und Interessen der Eltern auf. Wir kooperieren bei der Umsetzung der Elternbildungsangebote mit externen Partnern. Wir holen uns zu den Bildungsveranstaltungen Feedback von den Eltern. Wir reflektieren unser Elternbildungsangebot regelmäßig und entwickeln dies weiter.

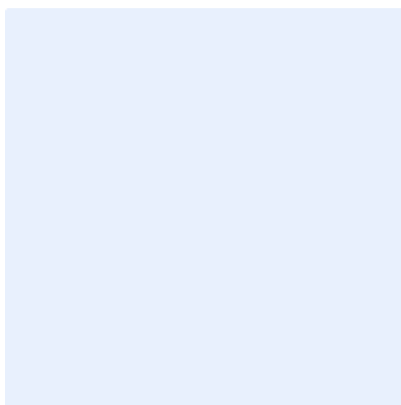
Wir erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die **Mitwirkung der Eltern**. Wir sind im ständigen Austausch mit dem Elternbeirat und unterstützen ihn bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Wir nutzen den Elternbeirat als Vermittler zur gesamten Elternschaft. Wir beteiligen die Eltern an pädagogischen Angeboten; so können sie ihre Ideen, Interessen und Wünschen einbringen. Wir kennen die Kompetenzen der Eltern und bieten ihnen die Möglichkeit, diese einzubringen. Wir bieten den Eltern die Möglichkeit eigenständig bestimmte Aufgaben für die Kita und für die Elternschaft zu übernehmen, die Einrichtung nach außen zu vertreten und selbstorganisierte Aktivitäten durchzuführen.

Wir verfügen über eine **schriftliche Konzeption und weiteres Informationsmaterial** (z.B. Flyer, Kita-Infos, Merkblätter etc.), die wir den Eltern zugänglich machen. Wir nutzen die Anmelde- und Aufnahmegespräche, um den Eltern unsere pädagogische Arbeit zu erläutern, die Einrichtung vorzustellen und besprechen ihre Wünsche, Sorgen und Erwartungen mit ihnen. Die Gruppen führen pädagogische themenbezogene Elternveranstaltungen durch. Dabei vermitteln wir ihnen unsere Vorstellung von frühkindlicher Bildung und stellen auch unsere Jahresplanung vor. Die Eltern haben die Möglichkeit zur Hospitation. Wir machen den Eltern die tägliche Arbeit in Wort und Bild zugänglich (z.B. gruppenbezogene Wochenplanung,

Fotodokumentation, Info-Wand, Speiseplan etc.). wir reflektieren die Herstellung von Transparenz für die Eltern regelmäßig und entwickeln diese weiter. Dabei beziehen wir den Elternbeirat mit ein.

Wir sind offen für **Feedbacks** (Rückmeldungen, positiv und negativ) und Beschwerden der Eltern. Wir setzen uns mit den Feedbacks der Eltern auseinander und geben ihnen direkt oder nach Rücksprache mit dem Team und / oder der Leitung zeitnah unsere Rückmeldung dazu. Wir nutzen die Elterngespräche für ein persönliches Feedback. Wir setzen situative Abfragen (z.B. Punktabfrage, Kurzfeedbacks etc.) zu Projekten, Veranstaltungen, Aktionen etc. für ein zeitnahes Feedback ein. Darüber hinaus geben wir den Eltern Raum für den Austausch untereinander und für ihre Meinungsbildung (z.B. durch ein Elterncafé). Wir reflektieren unsere Feedbackkultur regelmäßig und entwickeln diese weiter. Dabei beziehen wir den Elternbeirat mit ein.

Beschwerden werden von jeder pädagogischen Fachkraft wertschätzend entgegengenommen und zeitnah bearbeitet. Wir reflektieren unser Verhalten im Umgang mit Beschwerden regelmäßig. Die Fachkraft bezieht bei Bedarf das Team in die Lösungssuche mit ein. Hierüber wird die Beschwerde führende Person informiert. Die Leitung wird über Beschwerden, die wiederholt vorgebracht werden und / oder gruppenintern nicht gelöst werden können, informiert. Sie kommuniziert gegenüber den Eltern, dass sie als Ansprechpartner*In für die Eltern jederzeit zur Verfügung steht. Wir haben uns im Team intensiv mit dem Thema Beschwerden auseinandergesetzt und einen Leitfaden für den Umgang mit Beschwerden erarbeitet. Wir verbessern unsere Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung und Gesprächsführung. Die Dienstvorgesetzte der Leitung wird informiert und miteinbezogen, wenn die Beschwerde in schriftlicher Form vorliegt, in der Kita für die Beschwerde keine Lösung gefunden werden kann und / oder die Leitung die Einschätzung hat, dass sich die Beschwerde führende Person zeitnah direkt an das Amt wenden könnte. Wir überprüfen bei allen Beschwerden die Wirksamkeit der praktizierten Lösungen. Dabei beziehen wir die Beschwerde führende Person mit ein. Wir analysieren die Hintergründe von Beschwerden, um diesen präventiv begegnen zu können. Wir reflektieren unseren Umgang mit Beschwerden regelmäßig und entwickeln diese weiter.



Anhang 1: Pädagogische Kernprozesse im QM

PÄDAGOGISCHE KERNPROZESSE UND INDIKATOREN

Kernprozess 1: Entwicklungsbegleitung des einzelnen Kindes

- 1.1 Wir ermöglichen eine zeitlich gestaffelte und individuell angepasste Eingewöhnung jedes Kindes in Anlehnung an das Berliner Modell.
- 1.2 Wir schaffen einen Rahmen, der den Kindern Sicherheit und Orientierung gibt.
- 1.3 Wir berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse der U3-Kinder.
- 1.4 Wir beobachten jedes Kind regelmäßig & dokumentieren seine Entwicklung.
- 1.5 Wir fördern die individuelle Entwicklung jedes Kindes.
- 1.6 Wir schützen das Wohl jedes Kindes im Rahmen des Schutzauftrages.

Kernprozess 2: Bildung

- 2.1 Wir sind eine „SCHWERPUNKT-KITA SPRACHE & INTEGRATION“.
- 2.2 Wir bieten Kindern eine die Bildung / Selbstbildung anregende Umgebung mit vielfältigen, fachlich ausgewählten Materialien, die für die Kinder nachvollziehbar geordnet und erreichbar sind.
- 2.3 Die Kinder erwerben lebenspraktische Kompetenzen.
- 2.4 Wir setzen für jedes Kind Leistungsbausteine um.
- 2.5 Inklusion: Es ist normal, verschieden zu sein!
- 2.6 Wir bereiten die angehenden Schulkinder auf die Schule vor.
- 2.7 Wir bieten den Kindern altersgerechte Möglichkeiten der Selbstbestimmung und institutionellen Mitbestimmung.
- 2.8 Wir nutzen alte und neue Medien. Wir machen Medienbildung.

Kernprozess 3: Zusammenarbeit mit den Eltern

- 3.1 Wir führen regelmäßig Entwicklungs- und Beratungsgespräche mit den Eltern.
- 3.2 Wir führen Angebote zur Elternbildung durch.
- 3.3 Wir unterstützen die Mitwirkung der Eltern.
- 3.4 Wir machen unsere Arbeit transparent (Ziele, Grundsätze, pädagogische/r Arbeit/Alltag etc.).
- 3.5 Wir holen uns Feedback von den Eltern.
- 3.6 Wir haben ein Beschwerdemanagement.

Kernprozess 4: Zusammenarbeit mit Schule und anderen Partnern

- 4.1 Wir nutzen die Kompetenzen und Ressourcen externer Institutionen für die Arbeit mit Kindern und Eltern.
- 4.2 Wir nutzen die Möglichkeiten unseres Umfeldes und unseres Sozialraumes (z.B. Wald, Parks und Spielplätze, Bibliothek, Polizei, Altenheim, Feuerwehr).

Anhang 2: Bewertung im QM

SELBSTBEWERTUNG DURCH DIE MITARBEITER*INNEN (QM)

bitte ankreuzen
9 = „weiß nicht“

Kernprozess 1: Entwicklungsbegleitung des einzelnen Kindes

		0	1	2	3	4	9
Indikator 1.1	Wir ermöglichen eine zeitlich gestaffelte und individuell angepasste Eingewöhnung jedes Kindes in Anlehnung an das Berliner Modell.						
Indikator 1.2	Wir schaffen einen Rahmen, der den Kindern Sicherheit und Orientierung gibt.						
Indikator 1.3	Wir berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse der U3-Kinder.						
Indikator 1.4	Wir beobachten jedes Kind regelmäßig & dokumentieren seine Entwicklung.						
Indikator 1.5	Wir fördern die individuelle Entwicklung jedes Kindes.						
Indikator 1.6	Wir schützen das Wohl jedes Kindes im Rahmen des Schutzauftrages.						

Kernprozess 2: Bildung

Indikator 2.1	Wir sind eine „SCHWERPUNKT-KITA SPRACHE & INTEGRATION“.						
Indikator 2.2	Wir bieten Kindern eine die Bildung / Selbstbildung anregende Umgebung mit vielfältigen, fachlich ausgewählten Materialien, die für die Kinder nachvollziehbar geordnet und erreichbar sind.						
Indikator 2.3	Die Kinder erwerben lebenspraktische Kompetenzen.						
Indikator 2.4	Wir setzen für jedes Kind Leistungsbausteine um.						
Indikator 2.5	Inklusion: Es ist normal, verschieden zu sein!						
Indikator 2.6	Wir bereiten die angehenden Schulkinder auf die Schule vor.						
Indikator 2.7	Wir bieten den Kindern altersgerechte Möglichkeiten der Selbstbestimmung und institutionellen Mitbestimmung.						
Indikator 2.8	Wir nutzen alte und neue Medien. Wir machen Medienbildung.						

Kernprozess 3: Zusammenarbeit mit den Eltern

Indikator 3.1	Wir führen regelmäßig Entwicklungs- und Beratungsgespräche mit den Eltern.						
Indikator 3.2	Wir führen Angebote zur Elternbildung durch.						
Indikator 3.3	Wir unterstützen die Mitwirkung der Eltern.						
Indikator 3.4	Wir machen unsere Arbeit transparent (Ziele, Grundsätze, pädagogische/r Arbeit/Alltag etc.).						
Indikator 3.5	Wir holen uns Feedback von den Eltern.						
Indikator 3.6	Wir haben ein Beschwerdemanagement.						

Kernprozess 4: Zusammenarbeit mit Schule und anderen Partnern

Indikator 4.1	Wir nutzen die Kompetenzen und Ressourcen externer Institutionen für die Arbeit mit Kindern und Eltern.						
Indikator 4.2	Wir nutzen die Möglichkeiten unseres Umfeldes und unseres Sozialraumes (z.B. Wald, Parks und Spielplätze, Bibliothek, Altenheim, Polizei, Feuerwehr).						
Indikator 4.3	Wir tragen gemeinsame Verantwortung für den Übergang von der Kita in die Schule und den Offenen Ganzttag (OGS).						